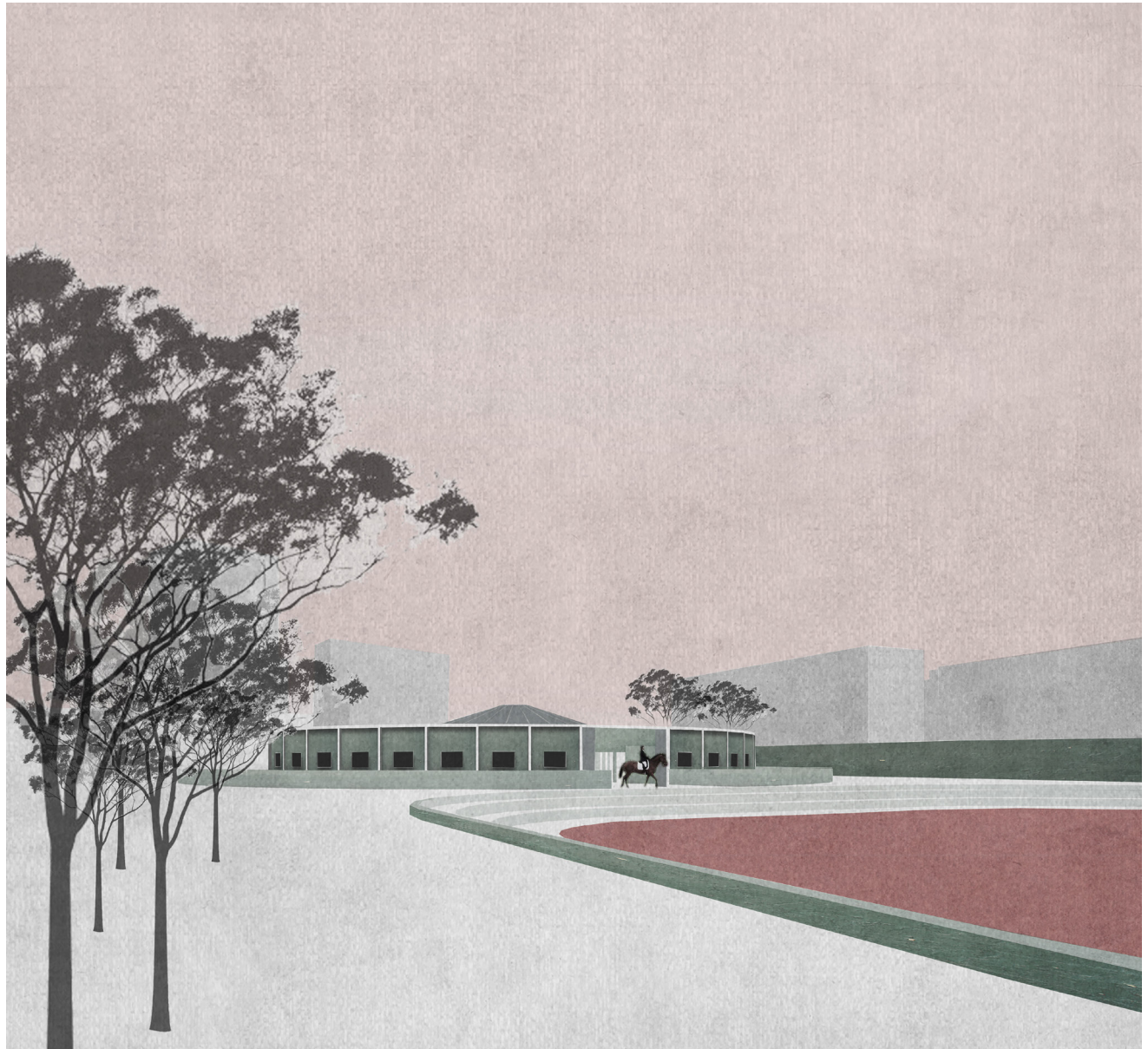


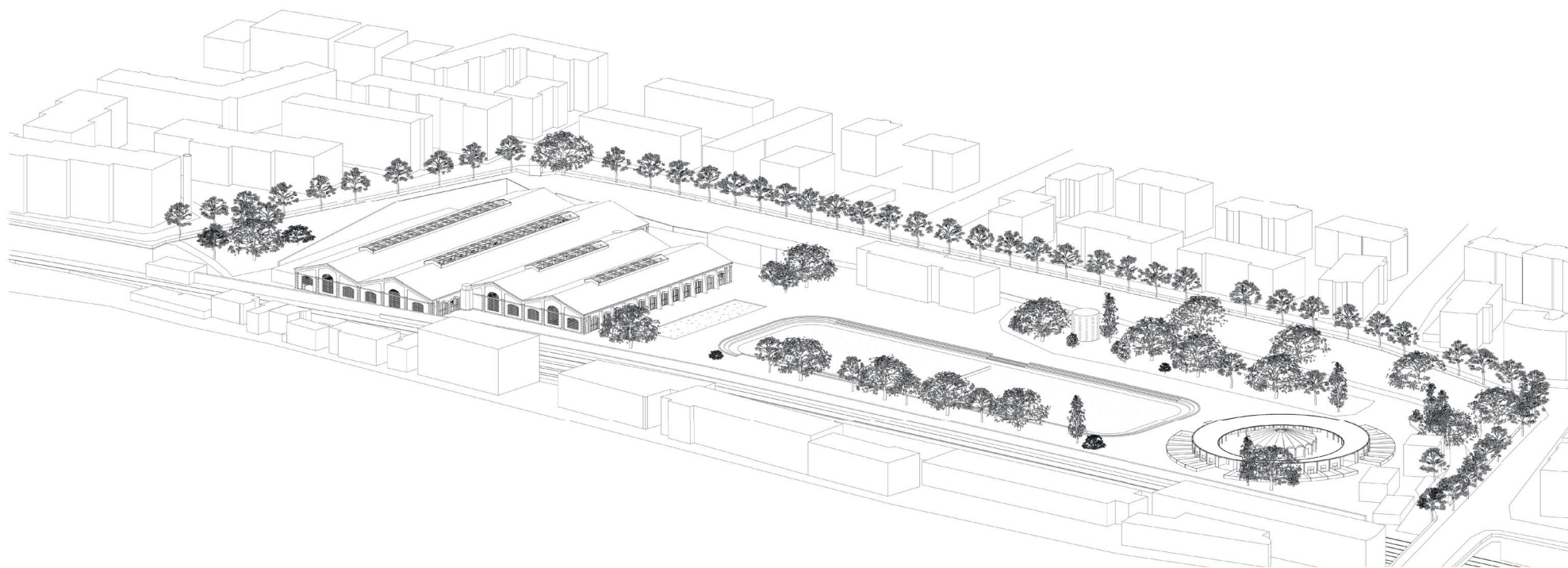
Die Besonderheit der Hetzer-Konstruktion sah von Beginn an die Großzügigkeit von weit überspannten Flächen vor. Diesen Zweck wollen wir im weiteren Bestehen nicht außer Acht lassen. Im Gegenteil: die Größenverhältnisse, die Großartigkeit der Konzeption und die räumliche Charakteristik des Tragwerks soll beibehalten und in ihrem Ausdruck gestärkt werden. Unsere Strategie für die Umnutzung des historischen Bauegefüges zu einem Tattersall sieht eine Umgestaltung unter dem Aspekt der typologischen Fortsetzung vor. Das Wesen der Halle mit ihrer klaren Ausrichtung wird durch den aus der Not heraus entstandenen Annexbau in seiner ursprünglichen Ästhetik geschwächt.

Unser Gedanke verfolgte eine Gliederung des Areals in einen „öffentlichen“ und „privaten“ Bereich, der jeweils für Mensch und Tier angemessen ausgeführt ist. Dadurch entsteht im östlichen Teil des Grundstücks, in der Nähe der Schmiede, der eher private Bereich, wo sich Reiter und Pferd zurückziehen und den Trubel der Veranstaltungen aus der Ferne beobachten können. Hier entsteht ein neues Gebäude, das die Funktion eines Stalls und einer Longierhalle innehat. Es positioniert sich an der Mittelachse der bestehenden Halle und fungiert als vermittelnde Drehscheibe zwischen den einzelnen Bereichen.

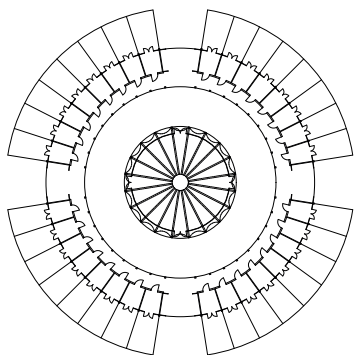
Die ehemalige Eisenbahn-Halle wird den ersten Überlegungen entsprechend von ihren Annexbauten befreit. Die durch den Abbruch entstandenen Wunden an der Außenhaut werden nach Form der bestehenden Fassadengestaltung durch ein Vollmauerwerk aus gräulichen Ziegelsteinen ergänzt und repariert. Die ursprüngliche Kubatur und Erscheinung der Halle wird sichtbar wiederhergestellt. Die große Halle fungiert als Trainingsgelände und ist Veranstaltungsort für mittelgroße Dressurturniere. Die Neuordnung im Inneren orientiert sich an der Ausrichtung der einzelnen Schiffe. Das erste Schiff dient als großes Foyer und soll bei einer maximalen Auslastung der Sitzplätze den rund 700 Besuchern Raum für ihre Ankunft bieten. Der Weg der Besucher führt durch die zweite Halle, vorbei an den Boxen für die Wettkampfpferde. Ihnen vorgelagert liegt ein kleiner Laufstall. Durch ein Nadelöhr gelangen Besucher zum großen Reitfeld. Das Feld ist von Tribünen an den Stirnseiten, einer Reihe von Logen an der östlichen Längsseite sowie den gegenüberliegenden Richterplätzen umgeben. Das Reitfeld ist abgesenkt und wird von einer betonierten Bande umgeben, um Besucher, Reiter und Pferde zu schützen sowie den Durchblick durch die Halle zu ermöglichen. Den Abschluss der Halle bildet das Schiff mit den 28 Boxen. Der ehemalige Verwaltungstrakt im Westen der Halle beherbergt dem Reitsport dienende Räumlichkeiten, wie die Reitstube und Lagerflächen.



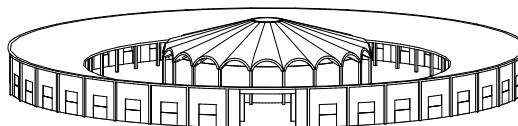
Impression



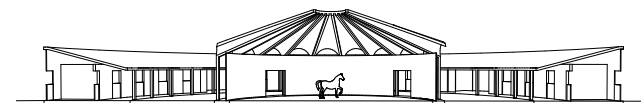
Axonometrie des Aebimatt-Areals



Grundriss der Stallungen

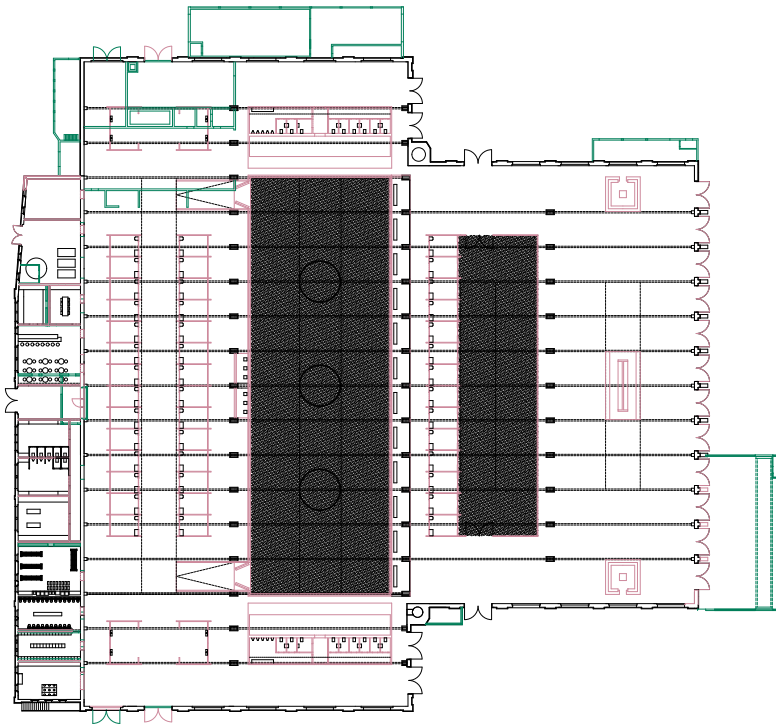


Axonometrie der Stallungen



Schnitt der Stallungen

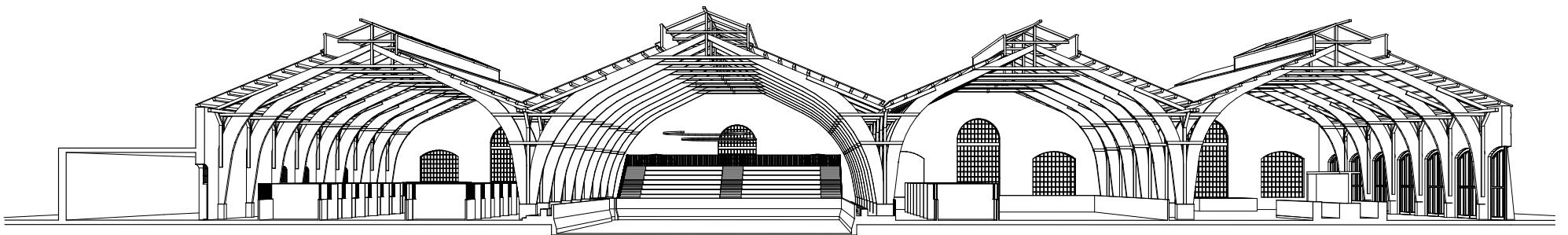




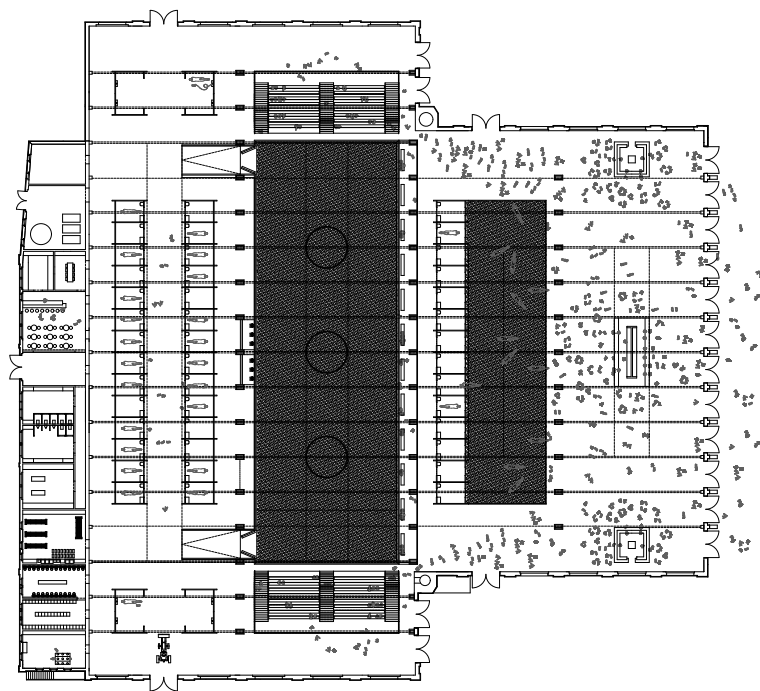
Grundriss Halle | Eingriffe



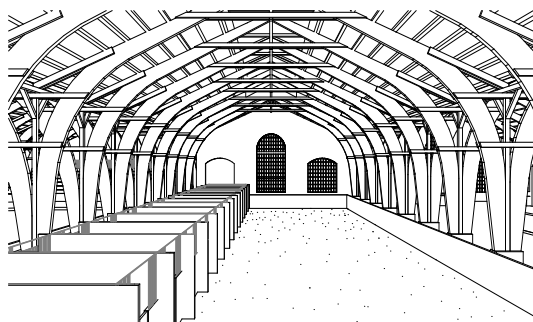
Modellfoto



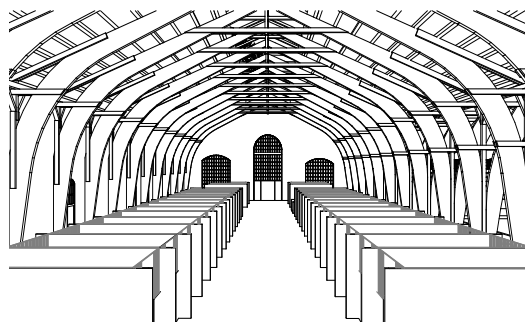
Schnittperspektive



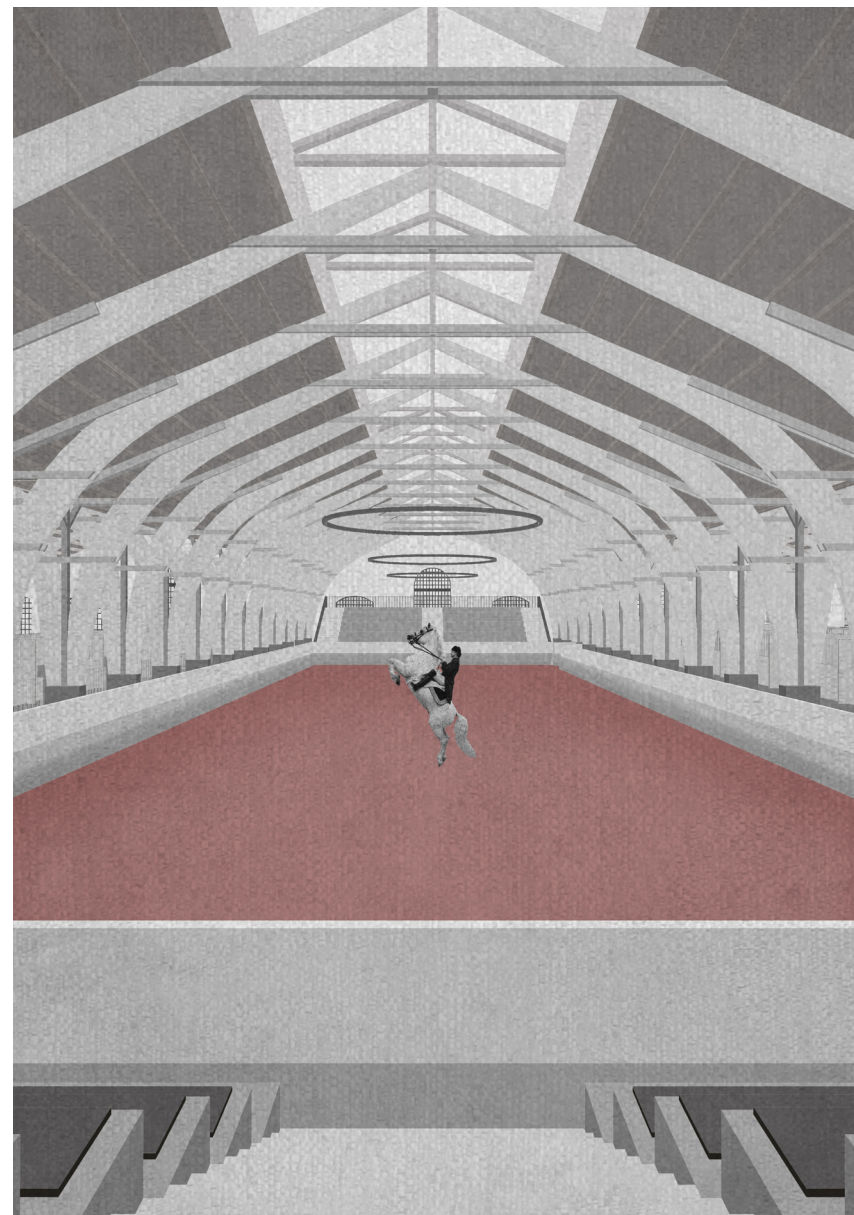
Grundriss Halle | Szenario: Turnier



Impression Laufstall



Impression Boxengasse



Impression Allwetterplatz